



Sammlung Theaterzettel

Mein neuer Hut

Bernstein, Max

1885-02-02

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

67. Vorstellung.

den 2. Februar 1885.



Abonnement A.

Zum ersten Male wiederholt:

Im Bunde der Dritte.

Charakterbild in 1 Act von Paul Heyse.

Heinrich Haller, Regierungsassessor	Herr Jacobi.	Cornelia Brand	Frau Robius-Jente
Helene, seine Frau	Frl. v. Rothenberg.	Fanny, ein Dienstmädchen	Fräul. De Lanf.
Andreas von Werder	Herr Sturz.		

Das Stück spielt in einer großen Stadt am Rhein.

Zum ersten Male wiederholt:

Mein neuer Hut.

Plauderei in 1 Act von Max Bernstein.

Ferdinand Wolf, Advokat	Herr Förster.
Helene, seine Cousine	Fräul. Berger.
Elise, Dienstmädchen	Frau Robius-Jente

Zum ersten Male wiederholt:

Die Burgruine.

Puffspiel in einem Aufzuge von Carl Caro.

Walheim	Herr Werner.	Theodor Sperber	Herr Stein.
Erni, seine Tochter	Frau Robius-Jente	Fräulein Kathrine	Frau Jacobi.
Eberhard Leuthold, Maler	Herr Robius.	Knopf, Diener	Herr Bauer.

Ort der Handlung: Ein Salon bei Walheim.
Zeit: Die Gegenwart.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende nach 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal	(10 Uhr 15 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 8 *)
" Neustadt, Landau	11 " 28 "	" " "	" 11 " 15 "	" Schwetzingen über Friedrichsfeld	" " "

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 Min. *)	nach Heidelberg, Bruchsal	(10 Uhr 15 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 8 M. *)
" Neustadt, Landau	11 " 28 "	" " "	" 11 " 15 "	" Schwetzingen üb. Friedrichsfeld	" " "

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

ater.

ng.

en.

6 Uhr.

Fig. per Plaz.

ig. per Plaz

dem Hoftheater-
Abonnementen,
the anderweitig
e werden nicht

Bahnen, und

1247

Der Zwischen-Act.

„Kommunale auf den „Theater-Gesell.“ und „Höllchen-Act.“ werden sich angemessen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Redigern in der Stadt und im Kreis der Umgegend, sowie bei allen Verkäufern. Im Verlag dieses Blattes befindet sich das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., nach der Zeitrechnung oder die Postgebühr kommt. Auswärtige, in- und außerhalb des Reichs sind gefälligst berechnen. Abonnenten ersuchen wir für den Aufschub der fälligen Zahlungen von Abrechnungen, die im Jahres-Abonnement sehr möglich gestellt werden.“

Im Bunde der Dritte,

Lustspiel von P. Henje, fand in München den 19. Mai 1883 die erste Aufführung und wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Mein neuer Hut,

Planderei von Max Bernstein, den 12. Dezember 1881 in München zum ersten Male gegeben, erwarb sich eine gleiche freundliche Aufnahme; dasselbe gilt von

Die Burgruine,

von dem jüngst verstorbenen Carl Caro, als Concordia-Preislied benannt, fand seine Premiere am 28. November 1882 in Prag. Uebersetzt wurde dieses Lustspiel in's Dänische und hat kürzlich im Daama-Theater zu Kopenhagen großen Beifall gefunden.

Das Jahr 1885 bringt Gedentage, die für die Geschichte der Tonkunst bedeutungsvoll sind: Am 5. Oktober 1585, also vor 300 Jahren, wurde zu Köstritz Heinrich Schütz, der Schöpfer des ersten deutschen Oper („Daphne“) und Kirchencomponist, geboren. 200 Jahre sind vergangen seit der Geburt Georg Friedrich Händel (geb. am 23. Februar 1685 in Halle) und von Johann Sebastian Bach (geb. am 21. März 1685 zu Eisenach.) Am 6. Oktober 1885 sind es 100 Jahre, daß zu Stadt-Ilm Albert Gottlieb Methfessel, der Herausgeber des ersten deutschen Commercibuches, der Componist des unvergessenen Volksliedes „Wohlauf noch getrunken“, ferner des Sängerspruches: „Grüß Gott mit hellem Klang, Heil deutschem Wort und Sang!“, so wie vieler früher sehr beliebt gewesen Männerchöre, geboren wurde.

Von München aus wird die Einführung der elektrischen Beleuchtung sehr gerühmt und durch die Thatsache bewährt, daß die Stimmen freier und mit mehr Lindre klangen und andererseits die Ausübenden sich viel angenehmer befanden, da die Hitze und trodene Luft ihnen werperlich und besonders stimmlich nicht, wie bisher, lästig wurden.

In Bremen wird am 24. Februar Herr Sonnenhal als Urtel Acosta gastiren, worauf der Künstler sich zum Gastspiel nach Amerika begiebt, wo ihm für 16 Abende 40,000 Gulden garantirt sind.

In Hamburg, der Stadt der „Fürstlichen Kaufleute“ ist Grillparzer's Lustspiel „Weh dem, der lügt“, au sg e z ischt worden.

Eine interessante Statistik, die ein eigenthümliches Schlaglicht auf unsere Theaterverhältnisse wirft, stellen wir nachfolgend aus den Theater-Almanachen zusammen, die jetzt für das Jahr 1885 herausgekommen sind, und genaue Verzeichnisse der in den größeren Theatern im verfloffenen Jahre vorgeführten, besprochenen und Vorstellungen enthalten. Danach sind in 132 Sommer-Theatern, über welche die großen und mittelgroßen Städte Deutschlands verfügen, nicht weniger als hundert durchaus für Operetten bestimmt, während in den restierenden zweiundfünfzig fast durchgängig Oper und Operette abwechselten, und nur in ungefähr fünfzehn Operntheatern, die alle in den großen Verkehrscentren (Berlin, München, Hamburg, Dresden, Leipzig u. s. w.) liegen, während des Sommers Lustspiele, Posen oder Schauspiele aufgeführt wurden. Dieses Ueberwiegen der Operette ist gleichfalls, wenn natürlich auch in bedeutend geringerer Maßstabe, bei den Winter-Theatern zu constatiren, und man kann bald rechnen, daß fast die Hälfte der in Deutschland in einem Jahre gegebenen Vorstellungen dem Operetten-Genre angehören. So bedauerlich auch die Thatsache ist, daß die leichtgeschätzte Operette der ersten Rufe in der Provinz so viel Terrain abgewonnen und daß, wie daraus resultirt, der erziehende Zweck des Theaters in unserer Zeit zurückgedrängt ist, so können wir hingegen wenigstens das erfreuliche Moment hervorheben, daß es fast ausschließlich die Deutsche Operette ist, die bei uns jetzt kultivirt wird, während die früher dominirende französische fast ganz aus dem Felde geschlagen ist.

Menu oder Speisefarte? Mitte des vorigen Jahrhunderts hatten französische Hofmeister und in ihrem Gefolge französische Köche nach Deutschland. Durch die Vorliebe der Deutschen für das Fremdländische ist die französische Benennung so vieler Gerichte seitdem bei uns heimlich. Seit jener Zeit hat es geradezu zum guten Ton gehört, die Namen von Speisen auf Speisefarten in Gasthäusern bei gewöhnlicher und Festtafel in französischer Sprache anzugeben, und doch sollte man endlich einmal ernstlich daran denken, sich unserer Muttersprache bei Bezeichnung der Gerichte unserer deutschen Küche zu bedienen. Man sollte meinen, es wäre dies nicht so schwer, und doch stehen wir noch am Anfange der Bewegung, daß die deutsche Sprache auch auf diesem Gebiete den Sieg über französische Wortlaut davonträgt. Als ersten Versuch unter Kochbüchern, welche auf deutsche Bezeichnungen der Gerichte halten, nennen wir ein für den Preis von 1 Mk. 20 Pf. zu habendes Kochbuch. Es ist betitelt: „Die deutsche Hausköchin, ein Musterkochbuch von Emma Pehold,“ welches in E. Schneider's Buchhandlung in Dresden-A. erschienen ist. Wer verlangen darnach hat, kann es von dort oder durch den nächsten Buchhändler mit einer Postkarte bestellen. Die Bestellerin wird mannigfache Vortheile durch dasselbe haben, es ist praktisch, ökonomisch und sehr empfehlenswerth.

Neue Badische Landes-Zeitung

Mannheimer Anzeiger.

Größte, bestunterrichtetste und verbreitetste, politische Zeitung für Mannheim und Umgegend mit täglichem Unterhaltungsblatt.

Täglich 2maliges Erscheinen wodurch die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ in der Lage ist, alle wichtigen Nachrichten stets 12 Stunden früher, als jede, nur täglich 1mal erscheinende Zeitung, zu bringen.

Abonnementspreis: pro Quartal M. 3.50, für 2 Monate M. 2.40, für 1 Monat nur M. 1.20.

In Folge der großen Verbreitung eignet sich die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ ganz besonders für

Annoncen jeder Art

und sind solche von dem besten Erfolge begleitet, da die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ hauptsächlich von einem gut situirtem Publikum gelesen wird.

Für Abonnements- und Inserat-Aufträge hält sich bestens empfohlen

Verlag der Neuen Badischen Landes-Zeitung
Mannheimer Anzeiger.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim